

Fürst Hans Adam II. wird harsch kritisiert

Der Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland hat dem Fürsten von und zu Liechtenstein eine Verhöhnung der Überlebenden des Holocausts vorgeworfen.

Berlin. – Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein hatte vor kurzem in einem Interview mit dem «Liechtensteiner Volksblatt» erklärt, die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein hätten mit dem Bankgeheimnis «vielen Menschen, besonders Juden, das Leben gerettet». Deutschland, das in der Vergangenheit immer wieder Liechtenstein als Fluchtpunkt für Steuerhinterzieher angeprangert hatte, «sollte sich an der eigenen Nase nehmen und an seine Vergangenheit denken», so der Fürst gegenüber der Zeitung.

«Besser in Pension gehen»

Stephan Kramer, Generalsekretär des Zentralrats der Juden, erklärte dazu in der gestrigen Ausgabe der deutschen «Bild»-Zeitung: «Die Äusserungen von Fürst Hans Adam II. sind eine Verhöhnung des Holocausts und der Überlebenden des Holocausts. Es ist ein Versuch, den Holocaust als Schutzschild für politische Fehler des Fürsten zu benutzen.» Es werde den historischen Tatsachen nicht gerecht, wie sich Liechtenstein als barmherziger Helfer der Juden aufspiele, so Kramer weiter. «Seine Durchlaucht sollte besser in Pension gehen!» (sda)

IN KÜRZE

Vortrag über Astrologie. Am Freitag referiert die Davoserin Susanna Vogel in einem Vortrag darüber, wie Astrologie im Leben hilfreich sein kann. Die Veranstaltung, an der die Besucher auch ihren persönlichen Aszendenten erfahren können, beginnt um 19.30 Uhr an der Promenade 119 in Davos Platz. Der Eintritt ist frei. (so)

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Hangover – Ein Junggesellenabend in Las Vegas, ein Morgen danach und eine einzige Gedächtnislücke
18.45, 21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Harry Potter und der Halbblutprinz – Harry sucht das Geheimnis von Lord Voldemorts Vergangenheit
18.00 Deutsch ab 10 J.

Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los – Urkomisch meistern Sid und Konsorte die Hürden des Vorzeit-Alltags
18.30 Deutsch ab 6 J. empf. ab 8 J.

Coco avant chanel – Wie ein armes Mädchen zur berühmtesten Modedesignerin der Welt wurde
18.30 F/d ab 12 J.

Public enemies – Johnny Depp als John Dillinger, der meistgesuchte Verbrecher der USA in den 30er Jahren
20.30 Deutsch ab 16 J.

G.I. JOE – Geheimauftrag Cobra – Das Action-Spektakel der Extraklasse mit Sienna Miller
20.45 Deutsch ab 16 J.

The proposal - Selbst ist die Braut – Eine romantisch-turbulente Liebeskomödie mit Sandra Bullock
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

ANZEIGE

Morgen in der Büwo:

Von der Zauberkunst der Zuckerbäcker

Ist eine junge Bündnerin bald Confiserie-Weltmeisterin?

Lesen Sie mehr darüber in Ihrer nächsten «Bündner Woche».



Warum Touristen in ihren Ferien Mauern bauen wollen

Trockenmauern bieten nicht nur vielen Kleintieren und Pflanzen eine Heimat – sie sind auch touristisch interessant: In Graubünden gibts bereits Angebote, bei denen Interessierte lernen können, wie diese speziellen Mauern gebaut werden.

Von Hansjürg Gredig *

Solitärbiene, Hummeln und Schmetterlingsraupen finden darin ebenso Unterschlupf wie Schlangen, Eidechsen, Kröten, Spinnen und Vögel – in den Trockenmauern. Diese speziellen Mauern bieten unzähligen Tieren und Pflanzen die ideale Behausung. Denn heisse und kalte, trockene und feuchte, schattige und besonnte Plätze liegen nahe beieinander und ermöglichen so das Zusammenleben vieler Arten auf kleinstem Raum.

Häufig von Flechten, Farnen und Mauerpfeffer überwachsen und in Hecken eingebettet, bilden die Trockenmauern einen ökologisch wertvollen Lebensraum. Sie sorgen für Abwechslung und Vielfalt, wie wir sie in ausgeräumten Gebieten schmerzlich vermissen. Neben ihrer landschaftlichen und ökologischen Funktion erfüllen und erfüllen die Trockenmauern ausserdem einen praktischen Zweck: als Gasse für den Viehtrieb am Dorfausgang, als Stützmauer am Flurweg und bei historischen Strassen.



Noch im 20. Jahrhundert wurden Wege und Strassen mit Trockenstützmauern gebaut, unter anderem auch die Polenwege der internierten Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Schöne Beispiele historischer Trockenmauern findet man im ganzen Alpenraum. In Graubünden verdienen die Heckenlandschaft von Trimmis, im Domleschg und im Misox sowie die Ackerterrassen von Guarda, Ftan und Ramosch besondere Erwähnung. Und wer kennt nicht – und sei es nur aus der Werbung – die faszinierenden Weinbauterrassen im Kanton Wallis und im Veltlin in Italien?

Eigentlich «nur» ein Nebenprodukt Pro Meter Trockenmauer wird etwa eine Tonne Steine verbaut – und kein Gramm Mörtel; eine Bauweise, die sich während Jahrhunderten nicht verändert hat. Entstanden sind die Trockenmauern ursprünglich als Nebenprodukt der bäuerlichen Arbeit: aus Lesesteinen von Wiese und Acker. So erklärt man sich auch das Entste-



Ein Kulturgut wird touristisch vermarktet: Nicht nur, aber auch die florale Vielfalt der Trockenmauern – hier eine solche oberhalb von Safien Thalkirch – stösst bei immer mehr Touristen auf Interesse.

Bild Franziska Gredig-Steinmann

hen der Ackerterrassen des Unteren Engadins. Wo besondere Stabilität nötig war, musste man die Steine allerdings bearbeiten, um sie fachgerecht aufschichten zu können. Praktisch immer wurden Steine aus der unmittelbaren Umgebung verwendet, was die ästhetische Einheit mit der Landschaft verstärkt.

Unversehrte Landschaftsbilder

Auf die wohltuende Wirkung von Kulturlandschaften mit Trockenmauern zielt inzwischen die Tourismusbranche. Es ist auffällig, wie stark die tou-

Auf der Spur von Natur und Kultur

Die Nachfrage auf dem Tourismusmarkt nach naturnahen Angeboten, so genanntem sanften Tourismus, steigt. Damit solche Angebote aber erfolgreich sind, ist es entscheidend, die Natur- und Kulturwerte überhaupt zu erkennen. Das Center da Capricorns in Wergenstein hat deshalb vom Bündner Amt für Wirtschaft und Tourismus den Auftrag erhalten, Anbieter von solchen Angeboten zu unterstützen und bei der Angebotsentwicklung zu beraten. In einer losen Serie stellen die «Südostschweiz» und das Center da Capricorns einzigartige natur- und kulturtouristische Angebote vor. (so)

ristische Werbung heute den Akzent auf traditionelle, möglichst unversehrte Landschaftsbilder legt. Eine kleinräumig gegliederte Kulturlandschaft spricht ganz offensichtlich nicht nur Kleintiere und Pflanzen an, sondern auch den Erholung suchenden Menschen, denn sie wird intensiver wahrgenommen und verinnerlicht als eine kahle, grossflächige Landschaft.

Trockenmauern als Ferienerlebnis

Eine fein gegliederte traditionelle Kulturlandschaft ist somit touristisches Grundkapital, das es zu erhalten gilt. Eine Kulturlandschaft ist aber immer auch ein Spiegel der Bewirtschaftungsweise. Die moderne Landwirtschaft mit ihren grossen Maschinen erlebt eine traditionelle Kulturlandschaft gelegentlich als hinderlich für die Bewirtschaftung.

Tatsächlich haben viele Gassen und Ackerterrassen aus Trockenmauern vielerorts ihre ursprüngliche Funktion verloren. Zudem sind die Bauern heute nicht mehr in der Lage, den aufwendigen Unterhalt der Mauern selber zu gewährleisten. In den vergangenen Jahren sind deshalb viele Mauerwerke der traditionellen Kulturlandschaft zerfallen.

Diverse private Initiativen wollen deshalb das Kulturgut Trockenmauern erhalten. Die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz beispielsweise hat sich auf die Instandstellung von Trockenmauern in der ganzen Schweiz spezialisiert. In Graubünden hat sie in Zusam-

menarbeit mit weiteren Organisationen – etwa mit dem Fonds Landschaft Schweiz sowie mit verschiedenen Gemeinden – eine ganze Reihe von Projekten realisiert. Im Domleschg und im Unteren Engadin gibt es bereits touristische Angebote: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selber Trockenmauern bauen. Gleichzeitig werden sie in die Geheimnisse der regionalen Kultur eingeführt. So bietet das Schloss Sins in Paspels Kurse im Bau von Trockenmauern an. Die Teilnehmenden wohnen dabei stilvoll im Schlosshotel Sins.

Bei ScuolTourismus wiederum – die Organisation bietet ein breites Spektrum von Erlebnissen für Natur- und Kulturliebhaber an – kann man Wanderungen in die Kulturlandschaft des Unteren Engadins buchen und dabei ebenfalls lernen, wie man Trockenmauern baut.

* Hansjürg Gredig ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wergenstein.

Weitere Infos zu touristischen Angeboten in Sachen Trockenmauern: Trockenmauernkurse mit Aufenthalt im Schloss Sins in Paspels; Informationen unter www.schlosspaspels.ch.

Geführte Wanderungen durch traditionelle Kulturlandschaften mit Trockenmauern und Hecken von Engadin Scuol Tourismus: Informationen unter www.scuol.ch.

Weitere Informationen zur Bauweise und Bedeutung von Trockenmauern: Stiftung Umwelteinsatz Schweiz: www.umwelteinsatz.ch; Fonds Landschaft Schweiz: www.flis-fsp.ch/deutsch.php.